

Duisburg-Ruhrorter Häfen Aktiengesellschaft

Sitz der Verwaltung: (22a) Duisburg-Ruhrort, Alte Ruhrorter Strasse 42 - 52, Postschließfach 18

Drahtanschrift: Hafag.

Fernruf: 4 43 11 Duisburg.

Postscheckkonto: Essen 80 82.

Bankverbindungen: Landeszentralbank von Nordrhein-Westfalen, Duisburg; Bankverein Westdeutschland, Duisburg; Rheinisch-Westfälische Bank Duisburg und Duisburg-Ruhrort; Rhein-Ruhr Bank, Duisburg; Städtische Sparkasse, Duisburg.

Gründung: 29. September 1926 m. Wkg. ab 1. Oktober 1926; eingetr. 30. September 1926.

Zweck: Übernahme, Verwaltung und Betrieb der staatlichen und städtischen Häfen in Duisburg-Ruhrort, Duisburg und Duisburg-Hochfeld, einschl. aller Nebenanlagen und Bahnanlagen, ferner der etwaige Ausbau und die Erweiterung dieser Anlagen sowie das Schleppen von Schiffen jeder Art in den Häfen und auf dem Rhein. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an verwandten oder ähnlichen Unternehmungen, die unmittelbar oder mittelbar geeignet sind, den Hafenverkehr zu fördern, zu beteiligen.

Vorstand: Hafendirektoren Hermann Bumm, Duisburg; Dr.-Ing. Wilhelm Sticht, Duisburg.

Aufsichtsrat: Ministerpräsident Karl Arnold, Düsseldorf, Vorsitz; Oberbürgermeister August Seeling, Duisburg, 1. stv. Vors.; Finanzminister Dr. Heinrich Weitz, Düsseldorf; Reichsbahndirektionspräsident Martin Herrmann, Essen; Wasserstraßendirektor Karl Straat, Duisburg-Ruhrort; Ratsherr Gustav Sander, Duisburg; Ratsherr Johann Andermahr, Duisburg; Generaldirektor Werner Ahlers, Duisburg; Direktor Otto Missig, Duisburg-Ruhrort; Spediteur Rudolf Koch, Duisburg.

Abschlußprüfer: Wirtschaftsberatung Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.: Je nom.

RM 1 000.- Aktie = 1 Stimme.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns:

Der Reingewinn wird dem Erneuerungsfonds zugewiesen.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse, Duisburg-Ruhrort.

Aufbau und Entwicklung

Die Gesellschaft ist als Rechtsnachfolgerin in der Verwaltung der Duisburg-Ruhrorter Häfen in alle von dieser mit Dritten abgeschlossenen Verträge eingetreten und betreibt den größten Binnenhafen Europas. Verkehrshöchstleistungen in den Jahren:

1913	=	27,3	Millionen	t
1926	=	27,7	"	t
1937	=	23,2	"	t

Verkehrsleistungen während des Krieges:

1939	=	15,2	Millionen	t
1940	=	9,3	"	t
1941	=	13,9	"	t
1942	=	11,3	"	t
1943	=	10,2	"	t
1944	=	8,4	"	t
1945	=	1,5	"	t

Das Jahr 1945 zeigte für die Duisburg-Ruhrorter Häfen das bisher schlechteste Umschlagsergebnis. Im ersten Vierteljahr war der Umschlag infolge Kriegseinwirkungen kaum nennenswert, von April bis einschl. August ruhte er ganz. 313 Schiffe lagen versenkt in den Hafenbecken, die Hafeneinrichtungen waren blockiert. Kahnraum und Schleppkraft deutscher Flagge sind kaum mehr zu einem Viertel vorhanden. Ende August waren die Wiederinstandsetzungs- bzw. Aufräumarbeiten soweit gediehen, daß am 4. September mit der Wiederaufnahme des Umschlagverkehrs begonnen werden konnte.

1946: Schiffshebung und Trümmerbeseitigung. 1947: Umschlagsleistung 18% der Leistungen von 1937. Die Verkehrsentwicklung wurde beeinflusst durch ungünstige Wasser- und Witterungsverhältnisse sowie durch Mangel an Arbeitskräften, Transportmitteln und Transportgütern.

Die Kriegsschäden sind in der Bilanz 1947 mit 11,78 Mill. RM unter Gegenüberstellung von 12,16 Mill. RM Rücklagen aktiviert. 1948: Umschlagsleistung (7,99 Mill.t) 34 % der Leistungen von 1937, Steigerung des Verkehrs um 84 % gegenüber 1947. Ursache: Allmählich sich bessernde Wirtschaftslage (Kohlenförderung usw.) und günstiger Wasserstand.

1. Halbjahr 1949: Umschlagssteigerung gegenüber 1948 um 27 %. Grund: Verstärkte Kohlen- und Schrottabfuhr.

Besitz- und Betriebsbeschreibung:

Hafenanlagen:

3 Häfen am rechten Ufer der Rhein-Wasserstraße zwischen km 773 - 781.

a) Ruhrorter Hafen mit 12 Hafenbecken bei km 780/81; Wasserbreite 70 - 120 m; Fahrwassertiefe 3,10 - 3,60 m RP (Ruhrorter Pegel).

b) Duisburger Hafen mit 4 Hafenbecken bei km 777; Wasserbreite 70 - 100 m; Fahrwassertiefe 3,75 m DP (Duisburger Pegel).

c) Hochfelder Hafen mit 3 Hafenbecken bei km 773/75; Wasserbreite 30 - 60 m; Fahrwassertiefe 3,00 - 4,55 m HP (Hochfelder Pegel).

Wendemöglichkeit für Rheinschiffe größter Abmessung vorhanden.

Gesamtlänge der für den Hafenbetrieb geeigneten Kaianlagen:

Gesamtuferlänge 44 km,
davon dem Umschlag dienend 24,8 km.

Der öffentliche Hafenbetrieb verfügt nicht über eigene Lagerhäuser; auf den verpachteten bzw. verkauften Lagerplatzflächen der Duisburg-Ruhrorter Häfen A.-G. stehen heute noch an Lagerhäusern (von der privaten Wirtschaft erbaut):

37 Stück mit 36 200 qm Lagerfläche,
10 Getreidespeicher mit 100 000 t Lagermöglichkeit,
3 Getreidemöhlen,
134 Tankräume mit 15 000 cbm Fassungsvermögen.

Umschlagsanlagen:

Krane und Verladebrücken: z. Zt. 100 Kräne (Verladebrücken, Dreh- und Wippkräne); 9 elektrische Kohlenkipper; 1 Großkohlenverlade- und Bunkeranlage (Kohlenmischanlage); 1 Großkohlenverladekran.

Hafeneigene Betriebs- und Ausbesserungswerkstatt ist vorhanden.

Eisenbahnbetrieb:

Zuständiger Reichsbahngüterbahnhof (Tarifstation) in Ruhrort: Bahnhof Ruhrort Hafen alt und neu; in Duisburg: Bahnhof Duisburg-Hafen; in Hochfeld: Bahnhof Duisburg-Hochfeld Süd.

Die Eisenbahnanlagen des Hafens von Ruhrort, Duisburg und Hochfeld sind Eigentum der Duisburg-Ruhrorter Häfen A.-G.

Die Hafenschlußbahn ist in Ruhrort: Eigentum der Reichsbahn; Duisburg: Eigentum der Duisburg-Ruhrorter Häfen A.-G.; Hochfeld: Eigentum der Reichsbahn.

Der Rechtscharakter der Eisenbahn in Ruhrort, Duisburg und Hochfeld ist Privatan-schlußbahn.

Eigentümer der Betriebsmittel und Bediener der Hafenbahn: in Ruhrort: Reichsbahn; in Duisburg: Duisburg-Ruhrorter Häfen A.-G. (hafeneigener Betrieb); in Hochfeld: Reichsbahn.